

Einführung zum Künstlerinnengespräch mit Carola Czempik am 15.2.2026 anlässlich der Finissage der Ausstellung FLIEG ICH in der Galerie 47

Von Katarzyna Sekulla, Vorstand Galerie 47, Kulturmanagerin

Liebe Gäste, ich heiße Sie alle herzlich willkommen.

Ich freue mich sehr, Sie heute hier zu diesem gemeinsamen Abschlussmoment begrüßen zu dürfen – einem Moment, der weniger ein Ende markiert als vielmehr eine Verdichtung: von Eindrücken, Gesprächen und Erfahrungen, die diese Ausstellung in den vergangenen Wochen möglich gemacht hat.

Und ich freue mich ganz besonders, liebe Carola, heute mit dir zur Finissage in einen Dialog zu treten – über deine künstlerische Position, die sich seit vielen Jahren mit Erinnerung, Sprache und Material auseinandersetzt. Über deine Werke, die im Dialog mit Literatur, Geschichte, Musik und Performance entstehen und aus dem Versuch heraus, einen Raum für etwas zu schaffen, das sich eigentlich nicht darstellen lässt.

In der Ausstellung sehen wir Werke, die keine Illustrationen sind. Sie sind vielmehr Spuren und Suchbewegungen – entstanden aus intensiver Recherche, aus der Auseinandersetzung mit historischen Fakten, mit Biografien von Menschen, deren Leben gewaltsam ausgelöscht oder gebrochen wurde. Und sie entstehen aus der Frage heraus, wie sich Erinnerung überhaupt fassen lässt – jenseits von Bildern, jenseits von Worten.

Gleichzeitig ist es ungemein spannend, mit welchen Materialien und Medien du arbeitest. Auffallend in deinen Werken sind die Zartheit, die Stille, die Reduktion. Es gibt Leerräume dort, wo Gedanken nicht weiterkommen, Pausen, in denen man innehalten kann, und Fragmente, die wie Reste eines größeren Ganzen erscheinen – eines Ganzen, das sich nicht vollständig umfassen oder begreifen lässt.

Für mich persönlich eröffnen sich durch die Materialien, Formen und Farben – die nicht laut sind und nichts behaupten – Räume, in denen man verweilen, nachdenken und vielleicht auch spüren kann, dass Erinnerung kein abgeschlossener Vorgang ist, sondern ein fortdauernder Prozess.

Und der Prozess an sich und die prozessorientierte Herangehensweise sind wesentliche Bestandteile deiner Schaffensweise. Sie sind wie das Fundament.

Wenn ich auf deine Biografie blicke – auf das Studium des zeitgenössischen Tanzes, der Germanistik, der Theater- und Filmwissenschaft sowie der Bildhauerei und der freien Malerei –, dann lässt sich zumindest erahnen, wie sehr diese Erfahrungen in deine Arbeit hineinwirken.

Und ich versuche zu begreifen, ob nicht gerade diese Gleichzeitigkeit – der literarische, der körperliche und der bildnerische Zugang – eine Art Schlüssel bildet: Themen nicht nur gedanklich, sondern auch performativ zu durchdringen und sie interdisziplinär zu erfassen.

Vielleicht ist es genau dieses Zusammenspiel deiner unterschiedlichen Hintergründe und Fähigkeiten, verbunden mit deiner Sensibilität und deiner besonderen Wahrnehmung der Welt, dass es dir ermöglicht, komplexe Inhalte in eine Form zu bringen und sie auf eigene Weise sichtbar werden zu lassen.

Darüber würde ich heute gerne mehr erfahren, und zwar anhand der Werke, die du in der Ausstellung zeigst und die Bezugspunkte zur Lyrik von Rose Ausländer und Paul Celan haben und die im Kontext zum Holocaust entstanden sind.

In den Texten der Lyriker begegnen wir einer Sprache, die das Unsagbare berührt – und genau dort, so scheint es mir, setzt deine bildnerische Arbeit an.

Ich freue mich auf das Gespräch, bei dem wir alle einen Einblick in diesen Werkprozess bekommen – in die Wege der Recherche, in die Bedeutung von Lyrik, in die Entscheidungen für Material und Form. Und wir könnten auch darüber sprechen, was es heute heißen kann, zu erinnern: nicht nur rückwärtsgewandt, sondern auch zukunftsgerichtet.

Um Antworten zu finden, beginnen wir mit einem für dich besonderen Gedicht: „Arche“ von Rose Ausländer, das zu einem Ausgangspunkt geworden ist, zu einer Vorstellung von einem Ort, der bewahrt, was nicht mehr greifbar ist. Was Schutz braucht.

Und so möchte ich dich fragen:

Kann Kunst ein solcher Ort werden? Kann Kunst Arche sein?